

Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brandenburgerstraße 16/17. Sammelheft Nr. 274 St. Druck-Anschritt: Zeitschriftung. Im Falle höherer Gewalt (Verleumdung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugsgebüh.



Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Wp. Postgebühren) zugänglich 0,26 Beförderung. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 55

Donnerstag, den 6. März 1941

Einzelpreis 10 Pfg.

Befohlene Ziele am 5. März erreicht

Bei einem Einflugversuch in Nordfrankreich von 16 Flugzeugen sieben abgeschossen

Der italienische Wehrmachtbericht:

Bei Keren feindlicher Einbruch abgewiesen

Nom. 4. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front nichts von Bedeutung. Die Seefestungen von Athen sind von unserer Luftwaffe bombardiert worden.

In Nordafrika intensive Aufklärungsaktivität zu Lande und in der Luft. Flugzeuge des deutschen Jagdkorps bombardierte am Dienstag einen feindlichen Flugstützpunkt. In Kasrifa haben wir im Abschnitt von Keren einen Gegenangriff auf feindliche Streitkräfte durchgeführt, die verunglückte, im Zuge der Nacht in unsere Stellungen einzudringen, und dabei einige Gefangene gemacht. Der Feind führte Einflüge auf einige Ertragsstätten in Eritrea durch. Keine Opfer und geringe Schäden.

Verbände des deutschen Jagdkorps griffen wiederholt Flugstützpunkte auf Malta an. Flugplatzanlagen am Boden feindliche Flugzeuge und Militärflugzeuge wurden wirksam mit Bomben und Maschinengewehrfeuer besetzt. Im Verlauf des Angriffs wurden drei Bacciane im Kampf abgeschossen und weitere drei Flugzeuge verschieblicher Typen am Boden zerstört.

Die Verluste der französischen Armee

T. T. Genf, 6. März. Die französischen Zeitungen finden ein Buch von Jean Guéhenne aus, das u. a. Angaben über die von der französischen Armee im Feldzug 1939/40 erlittenen Verluste enthält. Danach ist die Zahl der Toten offiziell noch nicht bekannt, aber bis zum 15. Februar wären 80.000 Gräber von französischen Soldaten in Frankreich gezählt, und mindestens 20.000 Vermisste festgestellt worden, von denen bisher keine Spur vorhanden ist. Die Zahl der Vermissten betrage 120.000. Am ganzen seien 1,5 Millionen Mann gefangen genommen worden. 40.000 Offiziere seien getötet, vermisst oder gefangen genommen worden. Von dem afrikanischen Divisionskorps seien allein 14.500 Offiziere gefangen oder gefangen genommen, d. h. 65 Prozent der Gesamtstärke des französischen aktiven Divisionskorps. Nach dieser Darstellung seien die 45 Tage des Feldzuges im Frühjahr 1940 für Frankreich verlustreicher gewesen als die ersten drei Monate des Krieges von 1914.

Erlkönig Carol nach Portugal geflohen

Sevilla, 6. März. Wie die spanische Agentur Gitta meldet, hat der ehemalige rumänische König Carol mit Madame Lupescu ohne Genehmigung der spanischen Regierung Spanien verlassen und sich auf portugiesisches Gebiet begeben.

„Mindestens drei U-Boote ergriffen an“

Reuport, 6. März. In einem ostindischen Hafen trafen 50 Ueberlebende von britischen Frachtern ein, die im Nordatlantik verunglückt waren. Die Geretteten erzählten, daß der Ueberlebende von mindestens drei U-Booten angegriffen worden sei.

Der heutige DKW-Bericht

Berlin, 6. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die in Bulgarien einrückenden deutschen Truppen erreichten am 5. März trotz schwieriger Geländeverhältnisse die befohlenen Ziele.

Ein Unterseeboot hat weitere 9000 RMZ feindlichen Handelsflottenraum verlassen und damit seinen Seelagererfolg auf 27.000 RMZ erhöht.

Im Mittelmeerraum griffen deutsche Kampf- und Sturzkampffliegerverbände unter Beteiligung durch deutsche Jäger den Flugplatz Galar an der Insel Malta mit großem Erfolg an. Sie zerstörten Hallen und Unterkünfte und vernichteten mehrere feindliche Flugzeuge am Boden. Jagdflieger schossen im Luftkampf über dem Angriffsraum drei britische Flugzeuge ab. Auch in Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge einen feindlichen Flugplatz mit guter Wirkung an. Aufklärungsflugzeuge bombardierten militärische Anlagen in Portsmouth und erschütterten hierbei Treffer in Kasernen und im Gelände der Staatswerft. An der schottischen Küste vernichtete ein Kampfflugzeug einen britischen Minenleger durch Wellenfeuer.

Der Verlauf des Feindes, im Laufe des Tages mit einigen Kampfflugzeugen unter Jagdschutz nach Nordfrankreich einzudringen, scheiterte an der entschlossenen Abwehr durch Jagdfliegerverbände und Flakartillerie. Von insgesamt 16 angegriffenen Flugzeugen wurden sechs im Luftkampf und eins durch Flakartillerie abgeschossen. Feindliche Flugzeuge flogen weder bei Tage noch bei Nacht in das Weichgebiet ein.

In der Zeit vom 27. Februar bis 5. März verlor der Feind insgesamt 23 Flugzeuge, davon 16 im Luftkampf, fünf durch Flakartillerie und zwei durch die Kriegsmarine. Außerdem wurde eine Anzahl britischer Flugzeuge am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit ging 15 eigene Flugzeuge verloren.

Londons Gesandter verläßt Sofia

Eine Note an Bulgarien / Briten-Blockade auf Bulgarien ausgedehnt (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Sofia, 5. März. Der Sozialer britische Gesandte, Rendell, überreichte am Mittwoch im bulgarischen Außenministerium eine Note, in der er mitteilte, daß er von seiner Regierung den Auftrag erhalten habe, zusammen mit dem noch in Sofia befindlichen Personal seiner Gesandtschaft Bulgarien zu verlassen.

In einer Note, die der englische Gesandte in Sofia am Mittwoch dem Ministerräsidenten überreichte, wurde über die Gründe Englands zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Bulgarien u. a. erklärt, die englische Regierung sei mit der Verhinderung Bulgariens nicht einverstanden, wonach die deutschen Truppen in Bulgarien den Frieden mit dem Balkan aufrecht erhalten. Der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt, so heißt es in der Note weiter, und der Einmarsch deutscher Truppen seien die Hauptgründe für den Entschluß Englands. Die Note meint, es bestehe nach englischer Ansicht kein Zweifel, daß es der Zweck der deutschen Aktion sei, das „mit Großbritannien verbündete Griechenland anzugreifen“. Die Note wirft der bulgarischen Regierung vor, sie habe die deutschen Forderungen beaufschlagt.

Räumen die Engländer Jugoslawien?

Eine Aufforderung der Konsulate, sich zur Abreise bereit zu halten (Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. H. Rom, 6. März. Aus Jugoslawien erhalten italienische Zeitungen Informationen, wonach die britischen Konsulate eine Mitteilung an sämtliche englische Staatsangehörige verfaßt haben mit der Aufforderung, sich innerhalb der nächsten 24 Stunden zur Abreise bereit zu halten. Viele Engländer haben bereits ihr Visum für eine Reise nach Athen oder nach der Türkei angefordert.

Eden nach Kairo unterwegs

(Drahtmeldung unseres Vertreters) v. H. Rom, 6. März. Nach Meldungen der italienischen Presse hat der englische Außenminister Eden sich von griechischen Ministerpräsidenten verabschiedet und ist in Begleitung des Generalstabchefs Dill nach Kairo abgereist.

h. v. Stockholm, 6. März. Eden und General Dill haben ihre Besprechungen

Sachwalter für jüdische Geschäfte

(Drahtmeldung unseres Vertreters) S. L. Paris, 6. März. Für die französische Hauptstadt hat die französische Regierung die Einsetzung von provisorischen Verwaltern für 50 jüdische Geschäfte und Unternehmen verfügt. Es handelt sich um Unternehmen, deren Besitzer beim Verlassen der deutschen Truppen im Juni 1940 ihre Geschäfte schließen und bis heute nicht wieder eröffneten.

Schlechte Aussichten



Zeichnung: Sturkopf / Silber und Striben. Das Empire ist groß, aber leider sehr verwässert!

Am Westrande Europas

„Filter“ für das neue Europa

(H. H. B.) Lissabon, 23. Februar. Nach dem Zusammenbruch Frankreichs kam der große Atlantik auf Portugal zu. Die Lustmotive wurden immer feltener, an ihre Stelle traten in breiter Front die Reuegeits und Götter. Und es kamen die Eisenbahnen, deren Wagenabfließ vergrößert werden mußte, um die Zahl der Reisenden zu lassen. Nicht nur der Eisenbahn brachte Eisenmänner. Jeder, auch der unbekannteste Dummelzug aus Spanien entließ in Lissabon Scharen von Reisenden. Es kamen die Verkehrslinien, deren Flüge auf vier Wochen voranschieben wurden. Und es kam die große Arbeit für die portugiesische Polizei, die große Bewährungsprobe für das Sicherheitswesen. Es war gewiß keine leichte Aufgabe, die der portugiesische Staat hier bewältigen mußte und zu deren Inangriffnahme er entschlossen war. Die Art und Weise, wie dieses Problem gelöst wurde, zeugt von dem Verantwortungsbewußtsein und der Einheitsbereitschaft des neuen Portugal. Die Regierung hätte ja auch ihre Grenzen hermetisch sperren können; mochten die Flüchtlinge leben, wo und wie sie unterkamen. Das sie diesen heftigen Anbruch nicht gewährt hat, ist ein Zeichen dafür, daß Portugal seiner historischen Aufgabe, ein Aufsalz für Europa am Atlantik zu sein, gemessen ist und ihr treu bleibt. Im Zeichen des neuen Europa ist Portugal damit zugleich eine Art „Filter“, indem es

Göring traf Antonescu

Wien, 5. März. Reichsmarschall Göring traf sich am Mittwoch, dem 5. März, in Wien mit dem rumänischen Staatsführer General Antonescu. Hierbei fanden längere Besprechungen im Schloß Belvedere statt. Diese erstreckten sich besonders auf wichtige, gemeinam interessierende wirtschaftspolitische Fragen und wurden im Geiste der deutsch-rumänischen Freundschaft und engen Zusammenarbeit geführt.



„Wieviel Punkte gibt eine eiserne Bettstelle?“

Die Altmaterialsammlung der hallischen Schulen nach Punkten in vollem Gange

„Derr Kullmann, wir möchten mal fragen, ob Sie schon unsere Punkte für den Saal Zumpfen ausgerechnet haben?“

„Derr Kullmann, bei uns nebenan wollen die Leute einen eisernen Ofen abgeben, und ob Sie für morgen abholen lassen könnten. Wieviel Punkte gibt es denn dafür?“

„Derr Kullmann, die Tonne mit den Knochen ist voll, wo sollen wir mit unseren neuen hin? Das sind mindestens vier acht Punkte!“

„Derr Kullmann...“ den ganzen Mittwoch vorraus möchten die Friesenschüler am liebsten ihren Lehrer, der die Altmaterialsammlung leitet, lo umzingeln. Hier nicht

nur im Norden Halle's ist die Puppen-Sammelbeziehung aufs neue unter den Schülern und Schülerinnen ausgedehnt, sondern in allen Stadtteilen treiben die „Altmaterialer“ an den feiglichen Friesenhausung vor diesem Ehrgeiz, der eines fünfjährigen Klassenlaufes wert wäre. Eben um dieses Klassenlaufes und anderer Beschäftigungen willen wird aber der Eifer auf einen Bruchteil des Schulfraues vermindert. Vor der ersten Stunde stapeln Mädel und Jungen ihre Mitbringlinge in den einzelnen Klassen auf. Dann kommt die berühmte Gewichtsabwägung und Punktverteilung von 800 gespannten Friesen-

schüler-Augenpaaren, und bald darauf laufen Jüngens einer 7. Klasse hochbehaftet die Weihnachtsmänner von Zimmer 3a Zimmer und schaffen die Erde und Kartons in den Altmaterialkeller der Schule. Pünktig Minuten später lernt man in allen Klassen wieder friedlich Gewichtszahlen und stellt fest, ob die Erde auch wirklich rund ist.

Im Keller warten inoffen feindlich gefäufte Berge auf den Rohproduktenspeicher, der sie regelmäßig mit dem Vakuumt abholt; gleiche Knochen, bunteschulmüne Lumpen, fluge Zeitungen und das heillose Gewirr der verschiedenen Metalle, von der Wärmelampe mit dem Fed über die abgetafelte Sitzabnahme bis zum blechernen Gasmotorenkessel, die in der Halle in alle erdenklichen Richtungen zerstreut sind. Das Ergebnis zieht die 7. Klasse im Sandweg direkt vom Sender zum Altmaterialkeller ohne Zwischenstation in der Schule.

Warum hat man seit Anfang März das Sammeln so heftig eingeleitet wie ein Frühlingserwachen? Denn das Ergebnis ist gefahren, am ersten Märzabend, in der Friesenschule abgeraubt worden. Der Vertrauensmann schätzte es roh auf 1000 Kilogramm Schrott, 80 Kilogramm Knochen, 90 Kilogramm Lumpen, 90 Kilogramm Papiertal, 20 Kilogramm Holz, 20 Kilogramm Eisen und Mädel die hallischen Kumpelkammern und Keller, die doch schon bei der Metallmahlung im vergangenen Jahr und bei der lautenden Altmaterialmahlung der Schulen und des Jungvolks so übermächtig viel ausgehoben haben, nun noch bis in die letzten Tiefen auf? Das Wort heißt: Weltungszüge zu Hermann Göring. Alle mitgebrachten Mengen werden nach Punkten bewertet. Die Ergebnisse geben vierteljährlich an die Wirtschaftsamter, von da aus laufen sie zum Reichskommissar. Die beste Schule wird am Ende aufgeführt, die schlechteste am Ende. Berlin zur Vorbereitung zu werden. Die beste Schule hat aber außer dem Ruhm noch einen irdischen Vorteil, denn der Ertrag beim Altmaterialhändler kommt der Schule zugute.



Zur Rechten sieht man wie zur Linken die Mädel und Jungen beim Sortieren im Schulhof. Eigentlich liegt dieses Amt der 7. Klasse ob, der wenn extra ein Photograph in die Schule kommt... In der großen Pause sieht man natürlich keine Spur mehr von den Spenden der hallischen Hausfrauen auf dem Hof

Der Führer antwortete dem Gauleiter

rsng. Anlässlich des Festes und des Festes im Rathaus in Halle hatten Gauleiter und Nationalrat Gassert ein Telegramm an den Führer gerichtet, das hiermit mit folgenden Worten beantwortete:

Gauleiter Gaehting, Halle (Saale).
Jenen und dem Herrn Präsidenten der schützlichen Handwerksföderation Italiens danke ich für die mir anlässlich dessen Berufung zum Präsidenten der Internationalen Handwerkszentrale telegraphisch überlieferten Grüße, die ich herzlich erwidere.
Adolf Hitler.

Wenn man auf unbestimmte Zeit verreise

Viele Verbraucher können vor Antritt einer Reise oft nicht angeben, über welche Zeit sich ihre Reise erstrecken wird. In solchen Fällen die Reichsbrotbehörden der Ernährungsämter auf eine bestimmte Zahl von Zuteilungsperioden ausgerechnet, so wird im Falle einer Verlängerung des ausmännigen Aufenthaltes des Reisenden die Ausstellung und Abrechnung einer weiteren Reichsbrotbescheinigung notwendig. Zur Vermeidung derartiger Schwierigkeiten betreiben, wie der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft jetzt bekanntlich, keine Besenken, das die Ernährungsämter im Bedarfsfälle die Reichsbrotbescheinigungen auf unbestimmte Zeit ausstellen.

Jeder bekommt eine WDW-Dankfunder

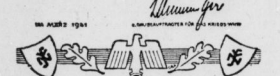
Der Appell „Dein Opfer unter Sieg“, der uns alle im Gau Halle-Merseburg zum letzten Opferfest am 9. März aufruft, muß seine Bewirtung in einem würdigen Dankesopfer finden, das wir dem Führer aus vollem Herzen anbieten wollen. Allen Volksgenossen des Gau Halle-Merseburg soll für die an den Opferfesten im 2. Kriegswinterhilfswerk abgetan-



Dein Opfer unser Sieg

Die freiwillige Opferbereitschaft im Winterhilfswerk des Deutschen Volkes ist der höchste Ausdruck unserer vom Führer geleiteten Volksgemeinschaft. Die Opfer, die wir im Winterhilfswerk abgeben, sind die besten Beweise für die Liebe zum Deutschen Volk und für die Liebe zum Führer.

Wir haben den Führer Opferfesten des 2. Kriegswinterhilfswerks abgetan. Die Opfer, die wir im Winterhilfswerk abgeben, sind die besten Beweise für die Liebe zum Deutschen Volk und für die Liebe zum Führer.



leten Opfer herzlich Dank gesagt werden. Der E. Gaubeauftragte für das Kriegswinterhilfswerk, Gauamtsleiter H. G. am 1. März, überreicht deshalb jedem Volksgenossen unseres Gau's am letzten Opferfest am 9. März ein Kriegswinterhilfswerk ein Dankesurkunde, die den Namen und die Adresse des Opfers enthält.

90 v. H. beteiligen sich am Sozialgewert

Innungsversammlung des hallischen Schlosser- und Maschinenbauerhandwerks

Am 4. März hielt die Schlosser- und Maschinenbauerninnung in Halle unter Leitung des stellv. Reichsleiters Wilhelm Fischer ihre Innungsversammlung ab. Die neuesten Bestimmungen aus dem Gebiete der Eisen- und Stahlkontingentierung wurden bekanntgegeben.

Reichsleiter Gauamtsleiter Schiller sprach über die in Halle bevorstehende Gründung des Sozialgewerts. In Form einer Genossenschaft soll das Sozialgewert Meister, Gezellen und Lehrlinge aller Handwerkszweige umfassen, die ihre Leistungen freiwillig einbringen. Der genossenschaftliche Zusammenhalt soll den Klein- und Mittelbetrieblern die Sozialarbeit ermöglichen bzw. erleichtern, soll sie fördern und zweckmäßig gestalten helfen. Der Referent zeigte die erstrebten Ziele auf. Die Idee der Sozialgewerte verdankt man dem Reichsamtseiler Schuler. Das Referat wurde beifällig aufgenommen. Der stellv. Reichsleiter H. Fischer nahm hierauf die Verhandlungen entgegen und konnte eine Beteiligung von einundneunzig v. H. feststellen.

Dipl.-Kaufmann Stoll, Preisprüfer der Regierung (Preisüberwachungsstelle beim Regierungspräsidenten zu Merseburg), sprach über grundsätzliche Fragen der Preisbildung unter Berücksichtigung der besonderen Fragen des Schlosser- und Maschinenbauerhandwerks. Seine Dienststelle sei erfreut, das die Innung als erste Wirtschaftsorganisation im Falle der Preisbildung zur direkten Preisüberwachung gebe. Es sei im Rahmen des heutigen Vortrags unmöglich, alle Einzelheiten zu beantworten. Er stelle sich aber auf hierüber noch zur Verfügung. Der Redner legte in großen Zügen Zweck und Inhalt der wichtigsten Bestimmungen auf dem Gebiete der Preisbildung dar. Er ging aus von dem großen Geschehen unserer Zeit und lenkte dabei einzelne ins Besondere, in seinem wirtschaftlichen Handeln der Groß-

ten und des Opfers unserer Frontkämpfer würdig zu erweitern. Das Handwerk hat seit 1933 einen gewaltigen Aufschwung genommen. All das verdanken wir dem Führer. Darum stellt sich jeder mit seinem wirtschaftlichen Handeln in den Dienst der Volksgemeinschaft, so daß, wenn wir den Endzweck erraten haben, er mit Betragen kann. Ich habe zu meinem Teile mit dazu beigetragen.“ Der Redner erläuterte die Verordnung über das Verbot von Preisveränderungen vom 26. November 1936 als Grundzüge der Preisbildung mit den weiteren isolierten Bestimmungen und Erläuterungen, insbesondere die Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939, die bestimmt, daß Preise und Entgelte für Güter und Leistungen jeder Art nach den Grundzügen der kriegswirtschaftlichen Volkswirtschaft gebildet werden müssen. Das Preisgebaren muß vereinbart sein mit der Wirtschaft, die der Krieg jedem einzelnen auferlegt. Es genügt nicht mehr, daß der Preis der Preisverordnung entspricht, sondern es ist erforderlich, daß der Preis keinen ungerechtfertigten Gewinn zuläßt. Niemand soll am Krieg verdienen. Wenn der Soldat an der Front kämpft, kann derjenige, der sich den Zuschuß, der glaubt, in dieser Zeit sich daran bereichern zu können.

Nach den Grundzügen einer kriegswirtschaftlichen Wirtschaft hat jeder bei seinem Preisgebaren in dem Bewußtsein zu handeln, daß der Krieg jedem Deutschen eine besondere Verantwortung gegenüber seinem Volke auferlegt und wirtschaftliche Opfer von ihm verlangt werden. Wenn jemand das Ansehen der Kaufkraft dazu benutzte, sich einen Gewinn zu verschaffen, der den übersteigt, der bei normaler Wirtschaftslage erzielt worden wäre, so ist das weder mit dem Grundzügen einer kriegswirtschaftlichen Wirtschaft noch mit dem Volkswirtschaftlichen eines christlichen Kaufmanns vereinbar und

deshalb verboten und strafbar. Ein Gewinn als Folge des Krieges ist ungerechtfertigt und unzulässig. Die Preise müssen in diesem Falle gesteuert werden, auch wenn sie nach der sonstigen Preisverordnung zulässig sein könnten. Der Meister muß sich auf jeden Fall die Frage vorlegen, was er unter normalen Umständen an einem bestimmten Erzeugnis verdient haben würde. Dann wird es ihm nicht schwer fallen, den Preis zu finden, der einerseits einer kriegswirtschaftlichen Wirtschaft entspricht und zum anderen einen gerechtfertigten Verdienst läßt. Die Kriegswirtschaftsverordnung bezweckt nicht, dem Meister einen Verdienst zu nehmen. Er soll nur nicht mehr verdienen als in Friedenszeiten. Wir wollen keine Kriegsgewinnler haben. Das ist für den Sinn der Kriegswirtschaftsverordnung. Sodann ging der Redner auf die Gestaltung der loenommen kalkulierten Preise ein, berührte auch die Leistungsanlagen. Für kalkulierten Preise gilt der Grundzügen. Für früher nicht berechnet wurde, darf auch heute nicht berechnet werden. Es sei denn, es liegt bei Notwendigkeit die Genehmigung der Preisüberwachungsstelle beim Reichsamtseiler zu Merseburg vor. Reicher Beifall begleitete den Redner. Es folgten geschäftliche Mitteilungen. Vgl.

Fahrradblechlässe. Am 3. März wurde vor einem Gerichtshaus in der Großen Wilsdrufferstraße ein unangelegentliches Serrenfabrad und am 4. März, kurz nach 12 Uhr, vor Wilsdrufferstraße 5 ein nicht geführtes Serrenfabrad gestohlen.

Verkaufung. Von Donnerstag 18.48 Uhr bis Freitag 7.35 Uhr, Monatsmarkt Donnerstag 11.30 Uhr; Monatsmarkt Freitag 2.25 Uhr.

Abwaschbare Wäsche • Gummi-Blieder

Zellulose Gummi-Bieder
Watte Hygiene

2. Rührteig-Rezept von Dr. Oetker

Obstkuchen in einer Springform:

Teig: 50 g Margarine oder Schmalz, etwas über 3 Etl. Öl, 125 g Zucker, 1 Ei, etwas Salz, 1/2 Päckchen Dr. Oetker Backpulver, 1 Päckchen Dr. Oetker Speisestärke oder 1/2 Päckchen Vanillinpulver, Vanille-Essenz, etwa 1/2 Liter zerströmte Früchtmilch, 250 g Weizenmehl, 9 g (3 g geteilt) Dr. Oetker „Backin“.

Belag: 500-750 g Äpfel oder 500 g gut abgetropftes, geschnittenes, eingemachtes Obst (z. B. Kirschen, Pfäumen, Zwischeneren).

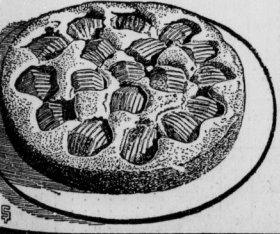
Zum Verkleben (nach Belieben): Etwas Butterzucker.

Man rührt die Margarine (Schmalz) schaumig und gibt nach und nach Zucker (Et sofort mit dem Zucker verrühren!), Ei, Gewürz sowie das mit etwas Milch angefeuchtete Speisestärke oder Puddingpulver hinzu. Das mit „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl wird abwechselnd mit der übrigen Milch untergerührt. Man verbindet nur so viel Milch, daß der Teig schwer (strebend) vom Löffel fällt. Er wird in eine gefettete Springform (Durchmesser etwa 26 cm) gefüllt und mit einem Schloß, den man häufig in Wasser taucht, gut geföhrt.

Für den Belag schält man die Äpfel, schneidet sie in Viertel und rigt sie mehrmals der Länge nach ein, die Äpfel oder das eingemachte Obst werden auf den Teig gelegt.

Backzeit: Etwa 45 Minuten bei guter Mittelhitze. Nach dem Backen kann man den Kuchen mit Butterzucker bestreuen.

Das Rezept: Bevor ein Rührteig-Obst aus dem Backofen genommen wird, muß auf alle Fälle die Garprobe gemacht werden. Man sticht mit einem feinen Nadeln möglichst in die Mitte des Obsts. Wenn kein Teig daran hängt, ist der Kuchen gar. Er nimmt ihn aus dem Ofen, läßt ihn etwa 5-10 Minuten stehen und läßt ihn abkühlen auf einen Drahtrost, damit er besser austrocknen kann. Bei einer Springform läßt man das Obst mit einer Scheibe von einem



Dr. Oetker Backpulver „Backin“ — seit 50 Jahren bewährt!

Das Wort des Effendi / Von Ernő Szép

Der Effendi hatte ein herrliches Vollbart. Es war schief wie der Halbmond, schwarz wie die Augen Kamees und sein Mund halb wie der Kiefer eines Löwen. Er sah der Dschelale den Effendi auf dem höchsten Reiterfeld und sprach ihm an: "Wachst du mir nicht dieses schöne Pferd vor?"

"Dschelale, das will ich nicht. Ich würde dir achtaufhundert Pfänder geben, Effendi."

"Es ist nicht veräußert, Dschelale, dann für fünfhundert Pfänder, Effendi."

"Nun für hundert Pfänder, Dschelale."

"Nun für denn!" Am darauffolgenden Tage ritt Effendi auf seinem wundervollen Araberhengst nach Hause. Da sah er eine Herde von Pferden und beachte sich über den Kopf zu neigen. "Ach, du bist es, Dschelale! Was ist mit dir geschehen?"

"Ach mir, Effendi, ich bin vom Pferd gefallen. Mein Pferd ist wild geworden und durchgefahren."

"Gott, Dschelale, sei Gott meines Arabers! Jetzt werden wir zu zweit im

Arbeitslos gemordet. Sie werden durch einen wüsten Walfisch (Daphnia magna) tötet. Die Fische reagieren nämlich nach den Ergriffungen der Walfische auf Bakterien und chemische Heilmittel in der gleichen Weise, wie der Mensch oder ein größeres Tier. Die Beobachtung ist aber einfacher als beim Versuchstier, weil der Forscher an dem kleinen durchsichtigen Walfisch unter dem Mikroskop genau die Wirkung auf das gut entwickelte Nervensystem und Verdauungssystem des Tierchens verfolgen kann.

Druck auf einen Knopf alarmiert Japan

Osaka, 6. März. Der Professor an der Kaiserlichen Universität in Kusatsu, Iba, hat eine Erfindung auf dem Aufzugsgebiet gemacht, die gegenwärtig von Sachverständigen des japanischen Innenministeriums überprüft wird. Es handelt sich um eine Erfindung, mit der die Gefahr eines Brandes sofort gemeldet werden kann. Das Besondere ist dabei, daß die drahtlose Auslösung der Sirenen die Einschaltung besonders zu verhängender Anzeigelampen ermöglicht und die Alarmierung damit beschleunigt. Ferner würden, was in Japan zur Verbesserung sehr beachtet werden dürfte, gemaltete Menschen Feuerdrat überziehen, ganz abgesehen davon, daß eine Erfindung zu auch einmal zerstört werden könnte. Professor Iba erklärte, daß mit seiner Erfindung alle Sirenen Japans durch Druck auf einen einzigen Knopf gleichzeitig zum Erklingen gebracht werden könnten, was auch die drahtlose Auslösung des Alarms auch auf bestimmte Bezirke beschränkt werden könnte. Die Erfindung bezieht sich auf ihrer Vervollständigung, wie der Erfinder selbst angab, noch weiterer Verbesserungen bedürftig.

In den Armen eines Zintenflisches

Madrid, 6. März. Ein sordidliches Abenteuer hatte ein Zauberer, der in der Nähe von Zaragona auf dem Grund des Meeres im Braut eines geliebten Schiffes zu arbeiten hatte. Er wurde plötzlich von einem gemalten Zintenflisch angegriffen, der ihn mit seinen furchtbaren Krallen umklammerte. Der Zauberer wäre eines schrecklichen Todes gestorben, wenn er nicht noch rechtzeitig Hilfe gefunden hätte, sofort das Notsignal zu geben. Seine Kameraden auf dem Begleitflisch zogen ihn an die Wasseroberfläche, wo er allerdings schon beinahe tot ankam. Mit ihm wurde auch der Totop aus dem Wasser gezogen, der sich an den Gliedern seines Opfers festsetzte. Der Zintenflisch, der eine Länge von zwei Metern aufwies, wurde dem Museum von Zaragona geschenkt.

Kadeßty wieder am alten Platz

Prag, 6. März. Die Stadtgemeinde Prag hat die Wiedererrichtung des damals von dem tschechoslowakischen Bildhauer Emanuel Max geschaffenen und nach der Gründung des tschechoslowakischen Staates abgetragenen Kadeßty-Tenmalis auf dem kleinsten Platz in Prag beschlossen. Das Denkmal war bisher im Vandesmuseum aufbewahrt worden, den Boden hatte man verändert; ein neuer wird hergestellt. Außerdem hat die Stadt Prag beschlossen, anlässlich des 40. Todesjahres von Emanuel Max in dem Hause in der Beckovstraße, wo einst der Künstler wohnte, eine neue Gedenktafel andringen zu lassen.

Wasserflöß verdrängt Versuchsanstalten

Remont, 6. März. In den medizinischen Fakultäten der nordamerikanischen Universitäten sind Forschungskommissionen in letzter Zeit entstanden, welche Wässer und andere Versuchstiere zum großen Teil

Werbe mit Wohlgeruch

(als Rasierhilfe (Tennesse). Als die Bewohner von Rasierhilfe dieser Tage ihre Morgenroutine abmachten, schnüffelten sie ein Wohlgeruch, denn das Watt - es war der "Tennesse" - war auf die Idee verfallen, die Aufmerksamkeit der Leser durch Wohlgeruch auf ein bestimmtes, gasförmiges Insekt zu lenken. Um diesen Duft, der die Leser anlocken sollte, herbeizuführen, waren 15 Pfund Wohlgeruch mit dem Druckschwanz vermischt worden, die für das betreffende Insekt benutzt wurde.

Von den Sportplätzen

Um den Verbleib in der Bereichsklasse

Das Programm der sonntäglichen Fußball-Bereichsklassenspiele ist auf folgende Begegnungen, die nach Ausschreibung am Sonntag wieder drei zum Austragen kommen sollen, erledigt. Es geht mit Plebisziten dem C und E zu, aber noch ist die Frage ungelöst, denn das Watt - es war der "Tennesse" - war auf die Idee verfallen, die Aufmerksamkeit der Leser durch Wohlgeruch auf ein bestimmtes, gasförmiges Insekt zu lenken. Um diesen Duft, der die Leser anlocken sollte, herbeizuführen, waren 15 Pfund Wohlgeruch mit dem Druckschwanz vermischt worden, die für das betreffende Insekt benutzt wurde.

Deutsche Schiedsrichter sehr gefragt

Zwei deutsche Schiedsrichter wurden für kommende Spiele in Bilbao und Belgab angesetzt. Dr. Becko B u o w e n s (Köln) wird am 16. März in Bilbao das Fußballtreffen zwischen Spanien und Portugal leiten, während der Wiener Alois A n e z l für das am 23. März in Belgab angesetzte Spiel zwischen Tschechien und Ungarn als Unparteiischer gewonnen wurde.

Mitte-Turner in Gießen

Die Ehrenturner des Sportbereichs Mitte haben am Sonntag eine schwere Aufgabe zu meistern. In der Halle in Gießen treten sie zum Besten auf die erste deutsche Ringmeisterschaft für Bereichsmannschaften gegen die Vertreter der Bereiche Südwest und Mittelrhein am 18. März in Gießen. Die Teilnehmer sind: (siehe Seite 2), Walter Baumhoff (Südwest), Ernst Lehner (Mittelrhein) und Adolf Böhm (Südwest) Mittel seine zur Zeit höchste Mannschaft.

Auftakt für die Ringmeisterschaft

Am kommenden Sonntag, 6. März, beginnt im Bereich Mitte die Ringmeisterschaft im Ringen.

Feuilleton

'Fidelio' in Rom

Als zweite Vorstellung des Gesamtgesellschafts der Berliner Staatsoper in Rom wurde am Mittwoch Beethovens "Fidelio" aufgeführt. Unter dem aufnahmefähigen Publikum sah man wiederum zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten des politischen und künstlerischen Lebens. Die musikalische Leitung Robert Heger's war in Aufbau und Vortrag die feinsten instrumentale Anlage des Werkes brachte jedoch auch außerordentlich dramatische Steigerungen hervor, die in dem harmonischen Ausklang und der eingetragenen dritten Rezitativ-Duettüre gipfelten. Auch die sehr verdienstlichen und ungenau tonlos singenden Sängern die von Regisseur Edgar Klisch darstellerisch fast aufgelockert wurden. Lösen Sonderbeifall aus. In den schwierigen, weil vorwiegend instrumental geführten Gesangspartien der Solisten ergaben die reich verfassten Sängler der Berliner Staatsoper viel klägliches Gelingen. In erster Linie zeichnete sich dabei Franz Wölfer als Florentin und Maria Fuchs als Leonore aus. Mit Josef von Manowara, Carlo Prastka, Carlo Spletter und Erich Zimmermann in den anderen tragenden Rollen ergab sich eine für die deutsche Opernwelt repräsentative Besetzung des einzigen Opernmerkes von Deutschlands größtem Einflusse.

Zweiseitige Naturwissenschaft

Die Insekten, "Siehst du, so sieht ein menschliches Auge aus."



Die Skiwettkämpfe der Studenten in Rißbüchel eröffnet

Zum zweiten Male im Winter ist die deutsche Hochschulsportunion und mit ihnen in Kameradschaftlicher Verbundenheit die Studentenschaft des befreundeten Auslandes im Tiroler Winterort Rißbüchel zur Teilnahme an den diesjährigen Wettkämpfen der Studenten im Skilauf versammelt. Das große Sportfest der abendlichen Jugend wurde gestern nach der Eröffnungshandlung mit dem Anlauf eingeleitet. Nach der feierlichen Flaggenhissung für alle vierzehn an den Spielen beteiligten Nationen begrüßte der Vertreter des Reichsstudentenbundes, Dr. A. u. a. d. die Teilnehmer und erklärte nach der Verpflichtung der Wettkämpfer die Spiele für eröffnet.

Die Skiwettkämpfe der Studenten in Rißbüchel eröffnet

Zum ersten Wettkampf begaben sich dann rund 80 Skifahrer auf den beschneiten Weg über 16 Kilometer. Als einer der anspruchsvollsten Teilnehmer war Fred B. h e n e r von der Universität Graz mit dem Nr. 37 vom Start gegangen, und schon nach 7,5 Kilometer hatte der Skifahrer alle seine Vordermänner überholt, trat als erster am Wendepunkt ein und ging im 1:38:25 Uhr durch Ziel. Alles sah in ihm schon den Sieger. Aber der mit Nr. 68 vom Start geborene Freiburger Schüler fand auf der Strecke weit bessere Bedingungen vor und war schließlich im Ziel um drei Sekunden schneller als der Sieger. Von den Ausländern waren die Schweizer Ober Gysforn mit 1:25:52 und Östing Björle mit 1:38:25 Uhr am schnellsten.

Hallische Boxer in Gotha

Die Crispfortgemeinschaft Halle folgt am 23. März einer Einladung des Vorfalls Gotha. Der hallefelder des HSV Bader Halle sowie der Merseburger Wühl und Krause-98 Halle an.

Trabrennfahrer W. Heitmann verunglückt

Der erfolgreiche Hamburger Trabrennfahrer Walter Heitmann verunglückte bei der Abwehr der Bahn im Interim und wird somit einige Zeit nicht fahren können.



Mit Maggi's Würze schmeckt es - ganz bestimmt!
Auch, wenn man sparsam nur ein bißchen nimmt!
- weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist!

CT LICHT SPIEL

Riebeckplatz

Die ganze Stadt spricht von diesem bezaubernden Film!

4. Woche!

Jenny Jago, Albert Matzerstock

Unser Fräulein Doktor

Ein ganz großer Hellerkellerfolg!

Jugendliche zugelassen!

Son- u. Werkd. 2.30, 5, 7.30. Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Große Ulrichstr. 51

Einer der gewaltigsten deutsch. Spitzenfilme!

Ein Spitzenerfolg!

Mein Leben für Irland

Ein grandioser Film, erfüllt von einer raszierenden Spannung und einer sublimen Ozeanwelt der Atmosphäre!

Jugendl. über 14 J. zugelassen!

Son- u. Werkd. 2.10, 4.40, 7.15. Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Jeden Posten

Altpapier, Lumpen, Alteisen, Metalle usw. kauft und holt sich kostenlos ab

Herrn H. Geyring

Halle (Saale), Ratfischerstraße 44

Permat 242.63.

CT LICHT SPIEL

Schauburg

Ab morgen Freitag!

Magda Schneider

Carsta Löck, Elisabeth Lennartz, Heinz Engelmann, Erich Fiedler

in dem großen Ufa-Film

MÄDCHEN IM VORZIMMER

Ein anspruchsvoller Unterhaltungsfilm der Ufa, der ein alt erprobtes Thema, die Frau im Beruf, in einer sehr ansprechenden und zielbewußten Weise behandelt und seinen besonderen Liebeskonflikt einer glücklichen und natürlichen Lösung entgegenführt!

In ersten und bittern Episoden, bald gedämpft, bald übermäßig jubelnd, fast wie das Leben selbst, schildert dieser Ufa-Film das Schicksal einer Sekretärin, eines leiser rührigen, tüchtigen „Mädchen im Vorzimmer“!

Musik: Kurt Schaefer.

Kulturfilm - Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

Heute letzter Tag:

Bal paré

Son- u. Werkd. 2.30, 5.00, 7.30. Vorverkauf tägl. ab 1.30 Uhr.

Vier Herzen auf dem Kriegsspfad

Die Lotteriede der Liebe

Ein vergötterter Tenor
Eine spleenige Millionärin
Ein entzückendes Kleinstadtmädel
Ein unbekannter Komponist - - sind die Hauptpersonen in dem großen musikalischen Lustspiel. Sie lauschen begelstert der herrlichen Stimme eines der besten Tenöre der Welt: **Giuseppe Lugo**, Tenor des Mailänder Scala

Kulturfilm - Die Deutsche Wochenschau

Erstaufführung morgen Freitag

Alte Promenade

Werkd. wie Sonnt. 2.10 4.40 7.15 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen! Vorverkauf täglich 11-12 und nachmittags an der Theaterkasse

3 1/2 Fracht mitzunehmen

Jena - Rudolstadt - Blankenburg

Anruf erbeten 294.05.

Telephonische Anzeigen-Annahme: Nr. 274 31

Durch 52-Anzeigen neue Kunden!

Rita

Im Ritterhaus

Hans Moser + Theo Lingens

7 Jahre Pech

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr

Jugendliche zugelassen.

Ringtheater

Marika Rösk

In dem Variet-Film

KORA TERRY

Tägl. 2.30 4.45 7.15 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Vorverkauf tägl. 11-12 u. nachm. ab 3 Uhr an der Theaterkasse.

CAPITOL

Lauchstädter Str. 18

Freitag, Sonnabend, Sonntag

Punkt 12.15 Uhr

Die schönsten Märchen der Gebr. Grimm u. Theodor Storms

Wundervolle Märchenwelt

Die Sternaler Der kleine Hühnermann Der süße Brei Kasper bei den Wilden

und andere schöne Filme. Die Eltern werden gebeten, die Kleinen zu begleiten.

Stadttheater Halle

Heute, Donnerstag, Anfang 10 1/2 Uhr, Ende 2 1/2 Uhr

Der Wildschütz

omische Oper von Albert Goring

Freitag, Sonntag 10 1/2, Ende 2 1/2 Uhr

Die sizilianische Wesper

Oper von G. Verdi.

3ur Zeit. Preisliste 17 gültig.

Philharmonie

Stadtschützenhaus: Morgen, Freitag, den 7. März, abends 7 Uhr

Liederabend

Gertrude Pitzinger

Karten bei Hothan und an der Abendkasse. Für Studierende und Militäre ermäßigte Preise.

Die Verlobung unserer Tochter **Ursula** mit Herrn **Karl-Hans Schund** u. S. Gen.-Lffz. beim Stabe einer Art.-Abt. geben wir hierdurch bekannt.

Dr. med. Max Paschen u. S. Oberflächarzt und Frau **Margarete** geb. Dordom

Halle (S.), Schloßstr. 18

Ursula Paschen

Karl-Hans Schund

Verlobte

Am März 1941

Gebrauchte Pianos

bestens überholt

Pianohaus **Maercker & Co.**

Universitätsstr. 1 am Stadttheater

Zeit die 5-2

Möller

Moderne Lampen für alle Zwecke

Elegante Schirme in reicher Auswahl.

Möller

Leipzig Str. - Möllershaus

Zur Einsegnung

Bernsteinschmuck

Erzeugnisse der Staatl. Bernstein-Manufaktur, Königsberg i. Pr.

Elfenbeinschmuck

Perlenketten

EMIL HERZ

Oberleipziger Straße 67, Nähe Riebeckplatz

Dankfagung.

Für die uns zu unserer Diamantenen Hochzeit erwiesenen Gütebeweise sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Reaue u. Frau.

Rebendorf, den 4. März 1941.

Aufseher

zur Bewachung der Bräute und Brautleute zum 1. März 1941 von ca. 200 Mrq. intensiver Ackerwirtschaft nahe Halle (Saale) gesucht. Muss mit Köcheln und Hühnerbestand unabhängig verträglich sein. Große Wohnung vorhanden. Angebote mit näheren Angaben und möglichst mit Bild unter N. 1118 2/3, Halle (Saale).

Kinder-Schutzbüchel

Recht vorzeitig bei

Korb-Lühr

Inter-Religions-Ges. St. Marienstr.

Zur Konfirmation unser bestens gepflegtes

Mehl

Gebr. Toedtloff

Gr. Steinstraße 34a

Verkäufe

Motorrad gebraucht, 200 ccm, 1/2a, 1/2b, billig zu verkaufen. Bild über Halle, Erläuterung 14.

Kauf-gesuche

Fretroler gebraucht, zu kaufen od. stellen zu kaufen gesucht. Ruf 334 85.

Zeit die 5-2

Was gibt es morgen?

Fenchel

als Gemüse oder als Salat

500 g 24

Rezepte zur Zubereitung dieses wohlschmeckenden Gemüses erhalten Sie gern bei

Schade & Füllgabe

Zurück

R. Stuller

prakt. Arzt

Reilstraße 80 I.

Zuerst. Stütze od. Wirtschaftlerin

mit guten Kochkenntnissen, von Alter. Ehepaar bald oder 1. April gesucht. Apotheker Wallraschewski, Beraberg (Anhalt), Adolf-Hiller-Straße 11.

Chermelzer

Suche zum 1. April einen erfahrenden Chermelzer für 50 Stück Großbrot, davon 20 Stück, eine Fein-, Feinbrot.

Stellen-Gesuche

Wädchen

Junges Wädchen, 15 Jahre, sucht zum 1. 4. Stellung als Haushilfin in Halle. Magdarete Zundt, Steinb. bei Halle, Wolf-Straße.

Elektro - Kochplatte

Zweiflammige Kocher Elektro-Bügeleisen Tauchsieder

Prophete

Königliche Str. 18

Anzeigen schaffen Umsatz!

Zwangsversteigerungen

Freitag, den 7. März 1941, 14 Uhr, verpfeicht ich in Urein öffentlich meistbietend gegen hart: 2 2/3 Quartiere. Näheres verfahrenlich bei dem Gemeindevorstand. G. Herberich, Ober-Großschloß bei Halle.

Stellen-Angebote

Wegen Erkrankung suchen wir einen sofortigen Einsteiger ein

Stationenmädchen

St. Barbara-Krankenhaus Halle (Saale), Barbarastr. 3/4

Ladenhilfe

Nettes, intelligentes, junges Wädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Angabe des Gehirntages an

Walter Gaidig

Trögner- u. Reisweinhandlung, Juchow, Preis 20 Pf.

Stellen-Gesuche

Wädchen

Junges Wädchen, 15 Jahre, sucht zum 1. 4. Stellung als Haushilfin in Halle. Magdarete Zundt, Steinb. bei Halle, Wolf-Straße.

Sie leben länger

wenn Sie

Arterienverkalkung vermeiden. Nehmen Sie

Blutgrün Wagner

Arteriosal

Packung 1.50, 3.40 RM.

Drogerie Ballin Jr.

Leipzig Str. 63

Gellwalleweife

die meistgerauchte 2 1/2 Pf Zigarette aus reinem Orienttabak

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194103063/fragment/page=0007

DFG

Sei tapfer, Christa!

ROMAN VON EDMUND SABOTT

Nachdruckrechte bei Carl Zuckers • Berlin, Berlin

(2. Fortsetzung.)

Sie nickte zwar, aber er wusste, daß sie niemals kommen würde, und von ihm Hilfe zu erbitten, mochte auch immer gefahren mochte. Sie hat nicht, sie bekannte keinem ihre Not — am allerwenigsten ihm.

Sie zog ihre Hand rasch aus der seinen zurück und ging zur Tür, ohne ihn anzusehen. Nur ganz flüchtig nickte sie ihm zu und murmelte einen Wunsch. Eine Weile später sah er, wie sie die Straße hinunter zum Potsdamer Platz ging. Vielleicht spürte sie, daß er ihr nachschah, denn sie ging sehr rasch, und ihr Gang war sonderbar steif.

Er schmeckte das Fenster und wüßte sich festlich, sie möge sich noch einmal umdrehen, damit er ihr wenigstens ein Zeichen geben könne, sich ihres Versprechens zu erinnern. Aber sie wandte sich nicht mehr um, und bald verlor er sie in dem Menschenandrang aus den Augen. Die große Stadt, in der sie für zwölf Jahre lang verstranden gewesen war, hatte sie wieder aufgenommen, und sie verlor sich darin.

Der Herrprediger auf seinem Tisch raffelte und rief ihn zurück an die Arbeit. Aber er vergaß Christa nicht mehr.

Eine halbe Stunde später betrat Christa ein altes Mietshaus in der Königsstraße, wo die Rechtsanwältin Bredländer und Max ihre Büroräume hatten.

Sie war so erschöpft, als sei sie den langen Weg vom Potsdamer Platz hierher zu Fuß gekommen. Als sie die Treppe hinaufstieg, klopfte ihr Herz in frenetischen Schlägen.

Die Tür zu den Büros im zweiten Stock war geöffnet. Der Bekräftig, der Christa von ihren früheren Besuchen schon kannte, kam gerade mit einem dicken Astenbündel unter dem Arm über den Flur und nahm sich ihrer sofort an. Es erfüllte sie mit Scham und Qual, daß er ihren „Fall“ aus den Akten wüßtegenäuss genau kannte und sie voller Mitleidigkeit behandelte.

Herr Doktor Max hatte gerade Besuch, sagte er. Lange werde es aber wohl nicht mehr dauern. Sie nickte doch einen Augenblick wartend. Er ließ sie in ein Hinterzimmer eintreten, das außer einem fahlen Tisch und einigen Stühlen keine Möbel enthielt. Es ging auf einen engen Hof hinaus.

Leider blieb sie nicht allein. Herr Krause, der Büromitbesitzer, kam mit einem alten, schiefmütigen Mann herein, der abgeriffen gekleidet war und beständig eine blaue Schirmmütze zwischen seinen gichtigen Händen drehte. Er hatte eine heiser klingende Stimme. Als er Christa bemerkte, aufstehend er noch, aber sie hatte doch schon verstanden, daß er mit einer Unterlassungssache zu tun hatte. Aufmerksam betrachtete er dem

Bürovorsteher seine Schuldlosigkeit, aber kein verärgertes Augenwinkeln und kein Säbeln strafen ihn wegen. Der Bürovorsteher versag keine Miene. Er schien diesen Klienten genau zu kennen.

Ein Engel besah Christa. Es war, als sei die verbrauchte Luft in diesen Räumen gesättigt mit den Beschuldigungen und Anklagen, den Riten und Sengeln und Sägen, über die hier vom Morgen bis zum Abend gesprochen wurde, und das entsetzliche war, daß dies die Welt war, in die auch sie nun gehörte.

Sie ließ den Kopf sinken und schloß die Augen. In den kurzen Augenblicken der Stille glaubte sie Wagners ruhige, warme Stimme zu hören, die ihr Mut zu einem Geständnis machen wollte. Und ihr Verlangen, sich nur ein einziges Mal das Herz leer zu reden, wurde übergenialig.

Sie fuhr erschrocken auf, als der Bekräftig sie anrief: „Herr Doktor Max lasse bitten!“

Sie folgte ihm durch das Schreibmaschinenzimmer und wich den Blicken der jungen Mädchen aus, die sie aumerklos ansehend, als sie zwischen ihren Tischen hindurchging. Dann gelangte sie in Dr. Wagners Zimmer.

Er war ein kleiner, etwas fetter Mann mit dünnem, weißblondem Haar und farblosen Wimpern und Brauen. Sein rosiges Gesicht strahlte vor Lebensheiterkeit. Im Zimmer roch es nach Juchtenparfüm und Nigarren. Max reichte Christa ohne jeden Druck die Hand, die weich war wie die Hand einer Frau. „Schön zurück, Frau Lend?“ fragte er. „Das es geflappert? So nehmen Sie doch, bitte, Platz!“

Max blieb händerehend vor ihr stehen. Er hatte eine heile, aber sehr unbedingte Stimme, die er offenbar selber gern hörte. Christa schüttelte zu seiner Frage den Kopf. „Ich habe gar nichts angestrichelt, Herr Doktor!“

Er übertrieb sein Befremden. „Was nichts? Die denn? Waren Sie etwa überhaupt nicht bei diesem — wie hieß er doch gleich?“

„Wagner, Doktor Wagner.“ „Nützlich. Haben Sie ihn nicht angetroffen?“

„Doch, ich war da und habe ihn auch angetroffen. Aber aus ganz bestimmten Gründen ist ich nicht über diese Sache mit ihm sprechen können.“

„Das verstehe ich nicht! Was hatten Sie denn für Gründe?“

Sie zog die Schultern genäuss zusammen. „Ich kann sie Ihnen nicht sagen.“

Er beobachtete sie misstrauisch. „Meine liebe, verehrte Frau Lend! Wenn ich Ihrem Worte wirklich misstrauen soll, dann brauche ich vor allem eines: Ihr Vertrauen. Ist es etwa so, daß dieser Doktor Wagner es abgesehen hat, ein Verunmündungsgut für Ihren Mann abzugeben?“

„Nein. Ich sage Ihnen doch, daß ich darüber gar nicht mit ihm gesprochen habe!“

Aber noch vorhin haben Sie selber eingeleitet, wie wertvoll eine solche Aussage für Ihren Mann gewesen wäre. Er hat zwei Jahre lang für Doktor Wagner gearbeitet. Wenn wir vor Gericht erklären könnten, daß er sich in dieser Zeit musterndig bewährt hat, so wäre das die einzige Möglichkeit, ihn mit einem blauen Auge aus dieser unangenehmen Geschichte herauszubringen.

„Ich weiß — ja, ich weiß!“

„Und trotzdem haben Sie nicht —?“

„Ich konnte nicht! Herrgott, so begreifen Sie doch, bitte! Ich konnte nicht!“

„Ich begreife eben nicht, Frau Lend! Hat Ihnen der Mut gefehlt?“

„Ja, auch der Mut. Ich habe ihm irgend eine Ansprache gesagt und bin wieder gegangen.“

„Dann ist es das beste, ich lege mich selber mit Doktor Wagner in Verbindung, um ihm den Fall vorzustellen. Er streckt schon die Hand nach dem Telephonhörer aus.“

Christa sprang auf und drückte seinen Arm nieder. „Nein! Bitte! Auf keinen Fall. Das dürfen Sie nicht!“

Er drehte sich von ihrem Griff und drängte sie mit sanfter Gewalt in den Sessel zurück. Auch er legte sich nun und betrachtete mit Singabe den Spiegelglas seiner Schürze. Dann legte er seine kurzen, dicken Finger andäusslich zusammen. „Sagen Sie mir, was Sie nicht sagen!“

„Christa Lend! Ich habe verflucht, Ihnen klarzumachen, daß dieses Verunmündungsgut —“

„Es muß auch so gehen!“

„Es wird nicht so gehen!“ rief er ärgerlich.

„Herrgott, was hat mein Mann denn getan? Eine Tugendheit! Eine Unbedachtlichkeit! Einen Verstoß! Und wir wollen doch alles wieder gutmachen! Es wird kein Schaden entstehen! Deswegen kann man uns alle doch nicht unglücklich machen! Die Kinder, ihr, seine Mutter, miß! Verbrechen Sie denn nicht?“

„Es kommt nicht darauf an, ob ich es verheißt. Ich verheißt es. Was ich handelt sich um die Kinder. Welche nachlässigen Ausdrücke im Zeugnis und Unbedachtlichkeit feint das Strafgesetzbuch leider nicht. Dort

Bilder vom Tage



Deutsche Kolonnen auf einer von Pionieren gebauten Donaubrücke



Waffengefährten zweier Nationen im Gespräch über Einsätze gegen Malta



Der britische Zerstörer „Kelly“ wenige Minuten nach dem Torpedotreffer eines deutschen Kriegsschiffes. Die Besatzung ist auf Deck geklettert, dort, wo das beschädigte Schiff aus dem Wasser ragt

Lachen am Abend

Eine Bäuerin kommt mit ihrem kranken Kind zum Arzt. Während dieser das Kleine untersucht, fragt er, ob man denn schon etwas gegen die Krankheit getan hätte. „Aber freilich“, erwidert die Frau, „wir haben schon viel versucht. Die Lant hat ihm einen Tee eingegeben, als der nichts nützte, hat die Nachbarin eine Salbe gegeben, und dann hat der Großvater es mit Umschlägen versucht. Wie aber alles nichts helfen wollte, da bin ich sonna geworden und hab in meiner Wut gesagt: „Au ist schon alles egal — dann geben wir halt zum Doktor!“

Raten Sie mal

Reuzworträtsel grid with numbers 1-27. The grid is a 10x10 square with some cells filled with numbers. The numbers are: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27.

Worträtsel: 1. Siehe Nummerung, 2. Substantiv, 3. Nomen, 4. Substantiv, 5. Substantiv, 6. Substantiv, 7. Substantiv, 8. Substantiv, 9. Substantiv, 10. Substantiv, 11. Substantiv, 12. Substantiv, 13. Substantiv, 14. Substantiv, 15. Substantiv, 16. Substantiv, 17. Substantiv, 18. Substantiv, 19. Substantiv, 20. Substantiv, 21. Substantiv, 22. Substantiv, 23. Substantiv, 24. Substantiv, 25. Substantiv, 26. Substantiv, 27. Substantiv.

Worträtsel: 1. Siehe Nummerung, 2. Substantiv, 3. Nomen, 4. Substantiv, 5. Substantiv, 6. Substantiv, 7. Substantiv, 8. Substantiv, 9. Substantiv, 10. Substantiv, 11. Substantiv, 12. Substantiv, 13. Substantiv, 14. Substantiv, 15. Substantiv, 16. Substantiv, 17. Substantiv, 18. Substantiv, 19. Substantiv, 20. Substantiv, 21. Substantiv, 22. Substantiv, 23. Substantiv, 24. Substantiv, 25. Substantiv, 26. Substantiv, 27. Substantiv.

Worträtsel: 1. Siehe Nummerung, 2. Substantiv, 3. Nomen, 4. Substantiv, 5. Substantiv, 6. Substantiv, 7. Substantiv, 8. Substantiv, 9. Substantiv, 10. Substantiv, 11. Substantiv, 12. Substantiv, 13. Substantiv, 14. Substantiv, 15. Substantiv, 16. Substantiv, 17. Substantiv, 18. Substantiv, 19. Substantiv, 20. Substantiv, 21. Substantiv, 22. Substantiv, 23. Substantiv, 24. Substantiv, 25. Substantiv, 26. Substantiv, 27. Substantiv.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.